

Jahresbericht 2004

Abkürzungen

Auch im Jargon der Bibliothekarinnen und Bibliothekare wimmelt es nur so von Abkürzungen, Akronymen und seltsam unverständlichen Wortschöpfungen. Die wichtigsten werden hier kurz erklärt:

AK	Alphabetischer Katalog: Zettelkatalog im Katalogsaal, der die Bestände bis 1939 nachweist.
Aleph	Bibliothekssystem der Universität Basel und anderer Unis in der Deutschschweiz
ARON	Arbeitsablauf Online Medien
BBS	Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz
Biko	Bibliothekskommission
e-Archiving	Projekt zur Archivierung elektronischer Informationen beim Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
e-Diss	Dissertationen-Datenbank der UB Basel
FAG	Freiwillige Akademische Gesellschaft
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
ILL	Interlending Library System (Fernleihe)
ISTC	Incunabula Short-Title Catalogue
IVS	Informationsvermittlungsstelle (der UB)
KDH	Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken
KIDS	Katalogisierungsregeln des IDS
KUB	Kommission der Universitätsbibliotheken
Metalib	Portalsoftware des IDS
OAI	Open Archive Initiative, eine Initiative zur Förderung offener Dokumentenserver in den Universitäten und Hochschulen
OPAC	Online Public Access Catalogue
Pickup	Kurierdienst zwischen Universitätsbibliotheken der Deutschschweiz
PubMed	Datenbank der National Library of Medicine
SFX	Context-Sensitive Reference Linking (Hilfssystem für elektronische Recherchen und Bestellungen)
SUF	Single User File (Gemeinsame Benutzerdatei des IDS)
SWA	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv
SW-Katalog	Schlagwortkatalog
USB	Universitätsspital Basel
WLAN	wireless lan: Funkdatennetz
WWZ	Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum

Inhalt

	Abkürzungen	3
I	Zusammenfassung	7
II	Allgemeines	9
	Bibliothekskommission	9
	UB und Universität	9
	Projekte	10
	Projektstelle Altes Buch	11
	Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	12
	Räumliche Entwicklung	14
	Informationsverbund Deutschschweiz	14
	Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken	15
	Personal	16
	Ausbildung	17
III	Berichte aus den Abteilungen	18
	Fachreferat	18
	Erwerbung	19
	Katalogisierung	19
	Benutzung	21
	Info	21
	Handschriften	23
	WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)	24
	Stiftung zur Förderung des SWA	26
	Medizinbibliothek	27
	Stiftung Militärbibliothek Basel-Stadt	28
	Informatik	28
	Verbund	30
	Technische Dienste	32
IV	Ausblick	34
V	Finanzen	36
	Zuwendungen	36
	Jahresrechnung 2004	38

VI	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	39
VII	Jahresstatistik	42

I Zusammenfassung

Es sind die eher kleinen, organisatorischen und weniger die mit grossem Mitteleinsatz erkaufte Verbesserungen, welche die Bibliothek fürs Jahr 2004 zu bieten hatte. Etwa die «Automatisierte Einschreibung», die ab Anfang Mai eine einmalige Einschreibung in einer einzigen Hochschulbibliothek zur Ausleihe in über 300 angeschlossenen Verbundbibliotheken möglich machte. Oder die Neugestaltung des Bibliothekskatalogs, die manche Verbesserungen des Navigierens im «Ozean der Bits und Bytes» ermöglichte. Oder auch die Einrichtung eines Funknetzes, das zur gelegentlichen Verblüffung mancher friedlich im Lesesaal arbeitender Benutzerinnen und Benutzer plötzlich Internetseiten auf privaten Notebooks aufleuchten lässt.

Es gab aber auch nicht ganz so willkommene Neuerungen. Heftigen studentischen Protest rief die Ankündigung hervor, die bisher gratis besorgten Fernleihen ab 2005 gebührenpflichtig zu machen, und das, obgleich deren (bisher von der Bibliothek bezahlten) Versandkosten dank der Ausdehnung eines Bücherautodienstes auf Zürich und Luzern gesenkt werden konnten. Wir fanden jedoch, dass die eingesparten Mittel besser in gezielte Anschaffungen als in – und das wurde leider immer offensichtlicher – grossenteils recht ungezielte Fernleihen zu stecken sind.

Auch musste der elektronische Zugriff auf eine Riesenzahl elektronischer Zeitschriften aus Kostengründen aufgegeben werden. Ein Informationskonzern, der sehr gut an der Vermarktung wissenschaftlicher Informationen verdient, erprobte die finanzielle Flexibilität von Universitäten und Hochschulen nicht nur in der Schweiz. Die Universität Basel hat zurecht «Nein» gesagt, wie viele andere auch. Es kann auf die Dauer nicht sein, dass die Öffentliche Hand die Forschung finanziert, die Ergebnisse an Verlage weitergibt und unter immensen Kosten zurückkauft. Die UB treibt im Verbund mit anderen Bibliotheken der Schweiz die Idee der «Open Archive Initiative» (OAI) voran. Die Dissertationen auf einem weltweit frei zugänglichen Server sind der Anfang, weitere Dokumenttypen dürfen gerne folgen.

Das Faktum einer sehr angespannten Finanzlage muss nicht mehr betont werden. Die naturwissenschaftlichen und ganz besonders die medizinischen Fächer leiden immens darunter. In der Medizin muss man mittlerweile schon von einer

Unterversorgung mit wissenschaftlichen Informationen sprechen. Immerhin zeigte die Leitung des USB die Bereitschaft, über die recht unausgewogenen Finanzierungsanteile von Uni und USB zu sprechen. Auch wenn zum Jahresende noch kein Durchbruch erzielt wurde, besteht doch die Hoffnung, im kommenden Jahr zumindest einer Lösung näher zu kommen.

Hannes Hug, Januar 2005

II Allgemeines

Bibliothekskommission

Die Kommission setzte sich 2004 weiterhin aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Prof. Dr. Antonio Loprieno (Präsident)
Frau lic. phil. Helena Bühler (Slavisches Seminar)
Herr Dr. Markus Grolimund (Vertreter des Kantons)
Herr Dr. Martin Sallmann (Theologische Fakultät)
Herr Karl Stransky (Studentischer Vertreter)

Es fand eine Sitzung am 19. November 2004 in der Medizinbibliothek statt.

Themen waren die Budgetsituation, besonders jene der Medizinbibliothek, der Ausstieg aus dem Elsevier-Konsortium, die neue Benutzungs- und Gebührenordnung sowie die Neuverteilung von Erwerbungsmitteln. Das letztgenannte Traktandum entsprach einem Auftrag der Rektoratskonferenz. Die Bibliothekskommission ernannte eine Arbeitsgruppe (Prof. Loprieno, Hr. Grolimund sowie die Herren Hug und Winter seitens der UB) zur Ausarbeitung eines Vorschlags. Diese Arbeitsgruppe traf sich erstmals am 16.12.2004.

UB und Universität

Es kann von einer weiterhin vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung berichtet werden. Mit der Verwaltungsdirektion wurde vor allem die Diskussion über Schwierigkeiten in der Finanzierung der Medizinbibliothek fortgesetzt. Die Forderung einer wesentlich stärkeren Beteiligung des USB an den Kosten der Medizinbibliothek wurde in zwei Gesprächen mit der Spitalleitung Ende 2004 aufgenommen, was die UB als erfreuliches Signal empfand. Allerdings wurde dabei auch klar, dass es kaum einfache und schnelle Lösungen dieses ernsthaften strukturellen Problems geben wird.

Im zweiten Halbjahr 2004 setzte sich die Universitätsleitung mit den Gebühren der auswärts besorgten Dokumente (Fernleihe), einer Erneuerung der

Benutzungsordnung sowie der Aufgabe eines grossen Zeitschriftenpakets (Elsevier) auseinander. In allen Fällen stimmte sie den Vorschlägen der Bibliothek zu.

Ein gemeinsames Projekt der Zentralen Universitätsverwaltung und der Universitätsbibliothek macht es seit Wintersemester 2004/05 möglich, dass neu immatrikulierte Studierende automatisch im Bibliothekssystem der UB Basel eingeschrieben sind. Die studentische Legitimationskarte («Legi») dient dabei gleichzeitig als Benutzerausweis der UB.

In sehr verdankenswerter Weise hat sich die Verwaltungsdirektion für den im Kopfbau durch den Auszug des Ägyptologischen Instituts und des Instituts für Geschichte und Epistemologie der Medizin frei gewordenen Raum zugunsten der Bibliothek eingesetzt.

Projekte

Rekatalogisierung AK

Das Projekt lag Ende des Jahres 2004 genau im Zeitplan. Es sind knapp 90 % der AK-Monographien bearbeitet. Die Qualität der von der Firma Medea gelieferten Aufnahmen war gleichbleibend gut bis sehr gut. Die Retrokonversion des AK wird im Mai 2005 innerhalb der vorgegebenen Zeit und innerhalb des projektierten finanziellen Rahmens beendet werden können.

An der UB wurden weiterhin ca. 2.5 Stellen für die ‚parallele‘ Bearbeitung des AK eingesetzt:

ISTC

Die Aufnahmen für den Incunabula Short-Title Catalogue sind abgeschlossen. Es wurden insgesamt 2887 Inkunabeln erfasst. Die im ISTC fehlenden Drucke der UB sowie fehlende UB-Standorte sind an die Redaktion des ISTC gemeldet worden. Eine Vollständigkeitskontrolle muss nach Ende der AK-Rekatalogisierung im Verlaufe des Jahres 2005 vorgenommen werden.

Mit der Erfassung der Inkunabeln und der Bestände der Projekte Kadmos und Opera Poetica Basiliensia sowie der Einarbeitung der Informationen über die Basler Buchdrucker in die Autoritätsaufnahmen der Offizine sind wesentliche Vorarbeiten zur Herstellung eines elektronischen Basler Buchdruckerkatalogs gemacht worden.

Opera Poetica Basiliensia

Auf der Basis des Basler Buchdrucker- und Verlegerkataloges wurden gegen 2500 Titel aus dem 16. Jahrhundert auf ihre Eignung für das Projekt angesehen. Davon enthielten über 820 poetische Texte. 580 wurden nach buchhistorischen Prinzipien rekatalogisiert. Überrascht hat, dass mit über 600 Drucken wesentlich mehr poetische Texte in Basel gedruckt wurden als erwartet. Entsprechend wurde die Suche nach Drucken von ausserhalb Basels im Bestand der UB vorerst zurückgestellt.

Rekatalogisierung ISW/IAW

Die Bearbeitung der ISW/IAW-Bestände (Institut für Sozialwissenschaften/Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung) aus der WWZ-Bibliothek konnte gegen Ende des Jahres beendet werden.

Reproduktionen von Altbeständen («Bildarchiv»)

Auf ein eigentliches Digitalisierungsprojekt wurde vorläufig verzichtet, weil die Standardisierung in diesem Bereich noch nicht weit fortgeschritten ist und für Pionierarbeiten, die mit Risiken behaftet sind, die Mittel fehlen. Die schon vorhandenen analogen und digitalen Reproduktionen sollen als Zwischenlösung elektronisch in den Bibliothekskatalogen nachgewiesen werden. Ein geeignetes Digital Asset Management System wird evaluiert.

Projektstelle Altes Buch

Die Verschiebung von besonders schützenswerten Zeitschriften ins geschlossene Magazin war ein Projekt, das die Projektstelle während des ganzen Jahres begleitete. Betroffen waren alle vor 1900 erschienenen Zeitschriften, sowie einige wenige Raritäten des 20. Jahrhunderts. Vor Ort wurden im Magazin U1 die Zeitschriftenbestände gesichtet und dabei Signaturen, Laufmeter und Laufzeiten aller vor 1900 erschienenen Zeitschriften erfasst. Die Planung des Rückschubes (ca. 1500 Laufmeter) erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Benutzungs- und Katalogisierungsabteilung. Ende Jahr konnte mit der Verschiebung der ersten Zeitschriften begonnen werden.

In Zusammenarbeit mit der Verbundabteilung und dem Leiter des Frey Grynæums begann man im Herbst mit der Planung einer Revision der Bestände des Frey-Grynæischen Instituts. Dabei sollen u.a. die Standorte der Bestände an der UB und der Bibliothek des Frey-Grynæums bereinigt und die Exemplarsätze angeglichen werden. Die Revision wird im Jahr 2005 abgeschlossen sein.

In den allgemeinen Beständen der UB gibt es eine grosse Zahl von Dokumenten, für welche sich eine von der allgemeinen abweichende Regelung aufdrängt (z.B. Ausschluss von der Heimausleihe oder Benützung nur im Sonderlesesaal). Die Projektstelle hat nun für die Definition von Sonderfällen Kriterien erarbeitet und gleichzeitig verschiedene Verfahren geprüft, Rara in den allgemeinen Beständen zu orten. Dabei zeigte sich, dass bei der Suche nach effizienten Lösungen zur Entschärfung des Problems auch über allfällige Änderungen der bestehenden Ausleihpraxis diskutiert werden muss. Die Ergebnisse der Arbeit zu den Rara in den allgemeinen Beständen werden deshalb 2005 in die geplanten Abklärungen zur Ausdehnung der Ausleihlimite auf 1900 einfließen.

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gab es umfangreiche Aktivitäten. Höhepunkt des Jahres war zweifellos die Ende August im Klingental-Museum eröffnete Jubiläumsausstellung zu Francesco Petrarca, bei der die UB als Mitveranstalterin auftrat.

Ein Beitrag mit Illustrationen in der Septemhernummer der Schweizerischen Bibliophilenzeitschrift «Librarium» orientierte über das Digitalisierungsprojekt «Griechischer Geist aus Basler Pressen» und vermittelte nebenbei einen kleinen Einblick in das Profil unserer historischen Sammlung.

Die Erwerbungen im Berichtsjahr beliefen sich auf insgesamt 45 Titel. Erworben wurden neben zahlreichen Drucken des 16. Jahrhunderts auch einige Basler Drucke des 19. Jahrhunderts, darunter ein besonders schönes Tafelwerk von Christian Krüsi mit hundert gestochenen Ansichten von Schweizer Städten.

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Im Jahr 2004 zwang der Umbau des UB-Kopfbaus zu einer mehrmonatigen Pause der Ausstellungsaktivitäten im eigenen Haus. Noch bis Ende Februar waren im Ausstellungsraum die bereits gegen Ende des Vorjahrs eröffnete Pole-Poppenspieler-Ausstellung und unten im Foyer die Kabinettausstellung zu Alfred Sarasins Bibliotheca Indica zu sehen. Dann wurde der Ausstellungsraum geschlossen und gründlich renoviert. Am 22. Oktober wurde er mit der Vernissage zur Ausstellung «Basilea cantat - Von Davids Psalter zum neuen Kirchengesangbuch» wiedereröffnet. Die von Pfarrer Hans Hauzenberger aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Basler Bibelgesellschaft gestaltete Ausstellung enthielt zum Teil sehr wertvolle Bibeln und Kirchengesangbücher aus mehrheitlich eigenen Beständen. Sie wurden von mehreren Führungen sowie einem kleinen Weihnachtskonzert begleitet (bis 30.12.).

Die Umbaupause selber wurde für die Präsentation einer repräsentativen Ausstellung im Museum Klingental genutzt, die aus Sicherheits- und Platzgründen im eigenen Haus nicht möglich gewesen wäre: «Nel libro di Laura – Petrarca's Liebesgedichte in der Renaissance» – dies der Beitrag der UB zum Petrarca-Jahr 2004. Die Ausstellung (25.8.-10.10.) vereinigte eine aufsehen erregende Auswahl von Drucken aus italienischen, französischen und Schweizer Sammlungen sowie aus eigenen Beständen, welche die literarische und musikalische Petrarca-Rezeption im 16. Jahrhundert spiegeln. Nebst der UB federführend in diesem von diversen Konzerten und Referaten begleiteten Projekt war der Basler Kulturverein Nuova Compagnia della Gramigna, der zur Ausstellung einen gewichtigen und reich bebilderten Katalog im Schwabe-Verlag publizierte.

Wie im Vorjahr war es Helena Kanyar, die diverse Ausstellungen und Veranstaltungen zur Humanitären Schweiz zwischen 1933 und 1945 organisierte. Gemeinsam mit dem Historischen Institut der Uni Bern, dem Historischen Seminar und dem Institut für Jüdische Studien der Uni Basel und dem Schweizerischen Roten Kreuz zeigte sie eine Ausstellung im Berner Kornhausforum (26.8.-30.9.) sowie im Foyer der Universität Bern (29.10.-27.11.) und organisierte sie eine Vortragsreihe im Rahmen des Collegium generale im Auditorium maximum der Uni Bern (4.11.04-27.1.05). Ein Katalog dazu ist als Bd. 37 in der Reihe der Publikationen der Universitätsbibliothek Basel erschienen.

Anlässlich der BuchBasel (7.-9. Mai) war die UB zudem mit einer kleinen Ausstellung und einem Referat von Susanne Gubser zum 200-Jahr-Jubiläum von Schillers «Wilhelm Tell» in den Messehallen präsent.

Erneut war die UB auch an der Organisation des Bibliothekstags beider Basel (23. April) federführend beteiligt, welcher in diesem Jahr als Filmnacht begangen wurde. Weit über hundert Besucherinnen und Besucher fanden an jenem Freitagabend den Weg ins UB-Dachcafé, wo zu Speis und Trank drei Filmklassiker (Casablanca/Play it again, Sam/Tanz der Vampire) gezeigt wurden.

Und auch an der Uni-Nacht vom 18. Juni war die UB präsent. Bis um 22 Uhr bot sie einem interessierten Publikum Bibliotheksführungen an und sorgte mit Bier und Wurst gegen Hunger und Durst. Zudem präsentierten die WWZ-Bibliothek und das SWA eine Produktpalette zum Thema Luftverkehr.

Die öffentlichen Abendführungen, die jeden ersten Mittwoch im Monat ein interessiertes Publikum mit der Bibliothek und ihren wertvollen Beständen vertraut machen, gehörten weiterhin zum festen Programm.

Räumliche Entwicklung

Das Jahr 2004 war auch – wieder einmal – ein Jahr der Umbauten und Renovationen. Diesmal jedoch mit einem für die Bibliothek sehr erfreulichen Ausgang. Der Kopfbau wurde über den grössten Teil des Jahres saniert, was zahlreiche Provisorien, die Verlegung einzelner Büros und komplizierte Zügelaktionen mit sich brachte. Die sehr erfreuliche Folge dessen war jedoch ab Spätherbst, dass dringend benötigte zusätzliche Räume bezogen werden konnten.

So konnten in den ehemaligen Räumen des Ägyptologischen Instituts sowie des Instituts für Geschichte und Epistemologie der Medizin (beide Institute erhielten neue Räumlichkeiten ausserhalb der Bibliothek) neu der Schulungsraum, Arbeitsgruppen des Verbunds sowie ein Teil der Informatik untergebracht werden.

Schneller als erwartet schmilzt der Raumvorrat in den Magazinen. Durch den überdurchschnittlichen Zufluss von Institutsbeständen ist absehbar, dass die Magazine der UB in spätestens 6 Jahren aus allen Nähten platzen werden. Die Ausrüstung des Untergeschosses 1 mit Rollregalen wird immer dringlicher und die Langfristplanung für eine räumliche Erweiterung der Bibliothek, vor allem im Hinblick auf die Magazinflächen, muss bald an die Hand genommen werden.

Informationsverbund Deutschschweiz

Nach längeren Anlaufschwierigkeiten ist im Frühjahr 2004 die gemeinsame Benutzerdatenbank in Betrieb gegangen. Benutzerinnen und Benutzer schreiben sich nun einmal im IDS ein und sind damit an allen deutschschweizer Hochschulbibliotheken benutzungsberechtigt.

Ab Sommer des Jahres wurden Vorbereitungen zur Ausweitung des seit längerem zwischen Bern und Basel vorhandene Kurierdienst auf die ZB Zürich und die ZHB Luzern getroffen. Damit verbunden war die Vereinbarung einer einheitlichen Besorgungsgebühr für diesen «pickup»-Service von 7 Franken.

Automatisierte Einschreibung: Die Bibliotheklandschaft Deutschschweiz rückt näher zusammen

Mit dem IDS-Benutzerpool wird der IDS-Ausleihverbund komfortabler ausgebaut: Eine einzige Einschreibung in einem beliebigen IDS-Verbund genügt für den ganzen IDS. Benutzernummer und Passwort dieser Einschreibung stehen sofort in allen IDS-Verbänden für Online-Bestellungen zur Verfügung; für die erste Ausleihe benötigt die Bibliothek zur Adresskontrolle ein Ausweisdokument. Adress- und Passwortänderungen können in jedem IDS-Verbund online vorgenommen werden. Auch hier gilt: Einmal genügt für den ganzen IDS.

Wer bereits in einem IDS-Verbund eingeschrieben ist, profitiert ebenfalls: Bibliothekskarte, Benutzernummer und Passwort sind bei Bedarf sofort in jedem IDS-Verbund gültig. Dabei kann jede IDS-Benutzernummer verwendet werden, aber nur ein Passwort. Ausleihen, Reservationen usw. werden indes nach wie vor nur lokal in den einzelnen Verbänden verzeichnet. Bestellungen, Reservationen und Verlängerungen müssen darum in jedem Teilverbund separat getätigt werden.

Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken

Die Förderung des Ankaufs elektronischer Medien durch das vom Bund unterstützte Konsortium wird im Jahr 2005 auslaufen, das Projekt e-Archiving soll jedoch darüber hinaus bis Ende 2007 fortgesetzt werden. Die Bibliotheken sind gewillt, die an der ETH Zürich angesiedelte Geschäftsstelle des Konsortiums weiter zu führen. Im Jahre 2004 fanden erste Verhandlungen zur Aufteilung der Kosten statt. Ein auf Ende 2004 versprochener Zwischenbericht für das Projekt e-Archiving ist noch nicht erschienen, wir erwarten ihn nun zu Beginn des Jahres 2005.

Personal**Eintritte 2004**

Dunja Böcher	FH-Praktikantin
Raffaella Cadosch	Info / Ausleihe
Sandra Cugier	Ausleihe
Céline Fitzé	Rekatalogisierung
Michelle Heuberger	Katalogisierung
Pascal Jacomet	Ausleihe
Renate Leubin	Verbund
Marina Maffiolini	Repro
Silvia Mahler	Lehrling I+D-Assistentin
Mario Piscazzi	WWZ
Maja Ruef	Rekatalogisierung
Christine Rolland	Repro
Robert Sand	Lehrling I+D-Assistent
Patrizia Solombrino	Rekatalogisierung
Arianne Schnepf	Handbuch
Paul Stalder	WWZ
Deborah Stohler	Verbund
Mehtap Tosun	Ausleihe
Clemens van den Brul	Lehrling I+D-Assistent
Sabrina Weisskopf	Lehrling I+D-Assistentin
Patrick Wermelinger	Rekatalogisierung
Ines Zeiner	WWZ

Austritte 2004

Véronique Ammon	WWZ-Bibliothek
Raffaella Cadosch	FH-Praktikantin
Sandra Cugier	Lehrling I+D-Assistentin
Andrea Faedi	Theke Medizin-Bibliothek
Andreas Fatton	Aushilfe
Céline Fitzé	Lehrling I+D-Assistentin
Pascal Jacomet	Lehrling I+D-Assistent
Annette Meyer-Lopez	Fachreferentin Recht

Christa Perrot	Fachreferentin Recht
Jochen Röhr	Reproabteilung
Sumathy Sellathurai	Benutzung / Katalogisierung
Thierry Spampinato	Netzwerk / neue Medien
Deborah Stohler	Lehrling I+D-Assistentin
Bert Wessendorf	Leiter EDV-Abteilung

Ausbildung

I+D Lehrlinge (bisher)	Jennifer Bühler, Flavia Buser, Nadine Evard, Flavio Frei, Deborah Graber, Aline Meier, Angela Paracchini, Seda Yildirim
I+D Lehrlinge (ab 1.8.2004)	Silvia Mahler, Robert Sand, Sabrina Weisskopf, Clemens van den Brul
Wissenschaftliche Bibliothekare (ab 1.5.2003)	Esther Ernst, Susanne Gubser, Caroline Huwiler
FH-Praktikum	Dunja Böcher (bis 30.9.2005), Raffaella Cadosch (bis 30.9.2004)
Fachhochschule Chur (berufsbegleitend in ZH)	Maria Erny, Madeleine Gaille, Sibylle Meyer

Im Jahr 2004 schlossen die vier Lehrlinge Sandra Cugier, Céline Fitzé, Pascal Jacomet und Deborah Stohler die Ausbildung als Informations- und Dokumentationsassistent/in erfolgreich ab. Im August begannen vier neue Lehrlinge ihre Lehre.

III Berichte aus den Abteilungen

Vorbemerkung

Im Sinne der Übersichtlichkeit, verzichten wir weiterhin auf detaillierte Statistikangaben innerhalb der einzelnen Abteilungsberichte. Dafür findet sich eine zusammenfassende Übersichtstabelle am Ende des Jahresbericht in Teil VII.

Fachreferat

Durch die Neuausrichtung des universitären Lehr- und Forschungsangebots und das enorme Wachstum der Studierendenzahlen allgemein und in einzelnen Fächern (z.B. Psychologie) sind neue Bedürfnisse in der Informationsversorgung entstanden. Für diese Aufgabenausweitung konnten von der Universität keine zusätzlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, so dass die Erwerbungs- und Koordination der UB mit den Instituten an ihre Grenzen stiess. Als Grundlage zu einer nachhaltigen Problemlösung wurden Analysen der internen Mittelverteilung im Vergleich zu derjenigen in- und ausländischer Bibliotheken mit ähnlichem Leistungsauftrag durchgeführt.

Die Stagnation der Erwerbungsbudgets sowohl der UB als auch der Institute und die aggressive Preispolitik von Elsevier zwang die Universität dazu, auf eine Verlängerung des Konsortialvertrags mit dem Verlag zu verzichten. Dieser Vertrag ermöglichte in den Jahren 2002-2004 den Zugriff auf die Artikel aller 1600 Elsevier-Zeitschriften, überwiegend aus den Bereichen Medizin und Naturwissenschaften. Der Wechsel zum Einzelbezug zwang die Fachreferate zur Beschränkung auf ein eng fokussiertes Zeitschriftenportfolio. Es zeichnet sich eine zunehmende Unterversorgung ab, die für die einzelnen Forschenden zu einem erhöhten Aufwand in der Literaturbeschaffung führt. Dieser Zustand bedeutet einen Standortnachteil gegenüber der ETH oder der Universität Zürich.

Die im Vorjahr eingeführte Software SFX (Context-Sensitive Reference Linking) hat sich mittlerweile als sehr gut genutztes Standardinstrument für die Verlinkung von Rechercheresultaten mit den Dienstleistungen der UB (Online-Volltexte, Katalognachweise, Artikelbestellungen etc.) etabliert.

Unter der Supervision der entsprechenden Fachreferentinnen und Fachreferenten betreuten die drei Wissenschaftlichen Bibliothekarinnen in Ausbildung die Fächer: Italianistik, Hispanistik, Germanistik und Ethnologie.

Aus den Reihen der Fachreferate konnte eine weitere Teilzeitstelle Altes Buch in der Handschriftenabteilung besetzt werden.

Verschiedene Fachreferate entwickelten eine rege Ausstellungs- und Vortragstätigkeit in- und ausserhalb der UB.

Erwerbung

Die Erwerbungsabteilung hat sich im Jahr 2004 vor allem in SFX Version 2.0 eingearbeitet. Sie benutzt damit seit Januar 2004 ein zusätzliches, recht komfortables Arbeitsmittel zur Überwachung von elektronischen Medien. SFX nützt die sogenannte Knowledge Base (KB) als Datenbank, um E-journals anzuzeigen. Der Zugriff auf dieses neue Arbeitsinstrument erfolgt entweder über eine A-Z Liste, oder direkt über die Titel-, ISSN-, Autor- oder Artikel-Suche. Die direkte Suche hilft den Benutzern enorm, E-journals oder einzelne Artikel zu suchen.

Die Knowledge Base enthält, mit Ausnahmen, sämtliche Zeitschriften, welche in elektronischer Form publiziert wurden. Die in Knowledge Base enthaltenen Informationen erhält SFX direkt von den Verlagen. Die Datenbank wird also extern gepflegt, nur ausnahmsweise werden von der Erwerbungsabteilung Neuinformationen oder notwendige Änderungen an SFX gemeldet. Dabei handelt es sich vor allem um Publikationen kleiner Verlage.

In SFX müssen die E-journals aktiviert resp. deaktiviert werden. Mutationen in der Ejour-Datenbank oder im Katalog müssen jeweils in SFX angeglichen werden.

Da mit der SFX Version 2.0 keine Fachseiten publiziert werden können, muss die Ejour-Datenbank parallel zu SFX auch noch weitergeführt werden, was derzeit noch einen Mehraufwand bedeutet.

Katalogisierung

Das ganze Jahr hindurch konnten die laufenden Eingänge ohne Restanzen bearbeitet werden. Die tendenziell eher geringeren Neueingänge liessen es zu, fast während des ganzen Jahres kleinere Projekte durchzuführen. Dabei handelte es sich um Nachlässe einzelner Personen oder Gesellschaften, die grösstenteils mit vermindertem Katalogisierungsniveau bearbeitet wurden.

So konnten auch Rückschübe aus diversen Instituten bearbeitet werden. Dabei wurden sowohl Monographien als auch Zeitschriften aus folgenden Institutionen in den UB-Bestand integriert: Zoologisches Institut, Biochemisches Institut, Botanisches Institut, Institut für Physik, Walser-Bibliothek aus dem Historischen Seminar.

Das ARON-Projekt (Arbeitsablauf Online Medien) konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Somit sind alle E-Journals sowohl der UB als auch beider Filialbibliotheken vollständig im Aleph-Katalog nachgewiesen. Bedingt durch finanzielle Engpässe und immer weiter steigende Zeitschriftenpreise mussten bereits erste Abos sistiert werden.

Die Katalogisierung des Meier-Nachlasses (Orientalia) wurde auch dieses Jahr kontinuierlich weitergeführt und dürfte in absehbarer Zeit beendet sein.

Das ISCT-Projekt (Incunabula Short-Title Catalogue) konnte im Frühjahr erfolgreich beendet werden.

Die Bearbeitung der IAW/ISW-Bestände aus der WWZ-Bibliothek konnte gegen Ende des Jahres beendet werden. Somit sind alle Bestände der Vorgängerbibliotheken der WWZ-Bibliothek im Aleph-Katalog integriert. Als Nachfolgeprojekt konnte mit der Bearbeitung der Coop-Bibliothek begonnen werden, die bei gleichbleibendem Personaleinsatz noch in der ersten Hälfte des nächsten Jahres abgeschlossen werden dürfte.

Die AK-Rekatalogisierung wurde während des ganzen Jahres auf sehr hohem Niveau gehalten und speditiv weitergeführt. Die Korrektur dieser Aufnahmen durch eine spezielle Gruppe findet neuerdings bereits kurz nach der Erfassung statt. Dabei werden bei Problemfällen (unleserliche Signaturen, unklare Angaben auf den AK-Karten etc.) sog. Remarks in die Katalogaufnahmen gesetzt, die dann auf der UB weiterbearbeitet werden.

Am Ende des Jahres waren 850 AK-Schubladen bearbeitet, das entspricht ca. 89%.

Die Zeitschriftenrekatalogisierung wird ausschliesslich von der UB selbst vorgenommen. Die Anzahl der auf der UB vorhandenen Zeitschriften erstaunt immer wieder. Bis Ende des Jahres konnten deshalb erst 508 AK-Schubladen (ca. 53%) bearbeitet werden.

Benutzung

Im Mai konnte die gemeinsame Benutzerdatei des IDS (Shared user file, SUF) erfolgreich eingeführt werden. Im August wurde die revidierte Benutzungsordnung der UB Basel durch den Universitätsrat genehmigt. Die dazugehörigen Ausleih- und Lesesaalreglemente wurden im November in Kraft gesetzt.

Von Oktober bis Dezember fanden Tests und Anpassungen der Infrastruktur zur Ausweitung des Kurierdienstes auf die Zentralbibliothek Zürich und die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern statt.

Erfreulich ist eine leichte Steigerung sowohl der Ausleihen wie der aktiven Benutzerinnen und Benutzer. Die Konkurrenz der elektronischen Medien, die über Jahre der «klassischen» Benutzung gedruckter Medien den Rang abzulaufen drohte, scheint also ihre Grenzen zu haben. Die im Herbst 2003 eingeführten Verbesserungen des Mahnwesens haben die Anzahl der nicht zurückgegebenen Ausleihen massiv gesenkt. Es sind aus dem Jahr 2004 noch 24 Ausleihen ausstehend, dies entspricht im Vergleich mit 2002 einem Rückgang um 80% und gegenüber 2003 um 50%.

In Zusammenarbeit mit dem technischen Dienst sowie dem Fachreferenten für Musik wurde die Schallplattensammlung des ehemaligen Musikzimmers in Auszügen digitalisiert und im geschlossenen Magazin archiviert.

In Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung konnten im Oktober erstmals die Daten der neuimmatrikulierten Studierenden erfolgreich in die Benutzerdatei der UB Basel übernommen werden. Schliesslich wurde eine systematische Bereinigung aller Zeitschriftenexemplare begonnen.

Im März besuchte die gesamte Benutzungsabteilung einen Kurs zum Thema Kundenorientierung und Teamarbeit. Als Resultat dieses Kurses absolvierten diverse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Praktika in der Katalogisierung und der Informationsabteilung.

INFO

Das Führungsangebot, vor allem für Gymnasialklassen sowie erstsemestrig Studentengruppen, wurde wieder sehr stark genutzt. Rund 1600 Personen erhielten Katalog- und Benutzungseinführungen.

Anlässlich der Uninacht am 18. Juni bot die Info zusammen mit Kollegen aus anderen Abteilungen öffentliche Führungen an, welche ihren Abschluss im Zeitungslesesaal fanden, in dem die Kollegen der HS-Abteilung Kostbarkeiten aus dem UB-Bestand präsentierten.

Für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB und ihrer Filialbibliotheken wurde erstmals ein Einführungstag organisiert. Der Tag, der jährlich wiederholt werden soll, fand bei den Teilnehmern sehr guten Anklang.

Die neue Version des Bibliothekskatalogs («Frameless OPAC») kommt bei der Benutzerschaft gut an, es besteht kaum ein erhöhter Schulungsbedarf. Die online-verfügbare Benutzereinführung in den Bibliothekskatalog wurde an die neue Version angepasst.

Der Dissertationen- sowie der Institutszettelkatalog wurden aus dem Katalograum entfernt, da fast alle Daten online abfragbar sind. Ein Konzept zur Neugestaltung des Katalograums mit dem Hauptziel einer zentralen Informationstheke wurde ausgearbeitet. Die offerierten Kosten wurden ins Budget 2005 eingegeben.

Der Dozentenlesesaal wird neu der gesamten Benutzerschaft zur Verfügung gestellt. Die Fächer sind nach wie vor reservierbar, jedoch nicht mehr die Tische. Die Lesesäle blieben am 28. Januar vormittags für eine Revision der Lesesaalbestände geschlossen. Die Revision wurde zusammen mit Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie I- und D-Assistentinnen und Assistenten durchgeführt. Die Revision ergab 160 neu fehlende Bände.

In den Lesesälen, im Katalograum sowie in der UB-Cafeteria können Angehörige von Schweizer Universitäten eine Internetverbindung mittels Funkverbindung mit den eigenen Notebooks herstellen (wireless lan). Die häufigen Anfragen an der Informationstheke bestätigen das Bedürfnis nach dieser neuen Dienstleistung.

Die Anzahl der abgegebenen und erledigten Fernleihbestellungen (In- und Ausland) bewegt sich im Rahmen des letzten Jahres. Pro Tag werden im Durchschnitt ca. 30 Bestellungen erledigt.

Handschriften

Das Projekt Poetica Basiliensia hielt die Abteilung weiterhin sehr auf Trab, und die Bestellung von Kopien, vor allem Mikrofilmen und Scans, nahm zu. Auf Anregung der IT-Abteilung wurde begonnen, die Ansetzungen von Körperschaften denjenigen der Druckschriften anzupassen.

Wiederum wurde die Abteilung von zahlreichen auswärtigen Forscherinnen und Forschern besucht. Für mehrere Gruppen wurden thematische Führungen geboten. In der letzten Schulwoche vor Weihnachten schliesslich besuchten mehrere Schulklassen aus Baselland die UB und liessen sich Bilder und Dokumente aus der Geschichte von Basel zeigen.

Viel Bewegung brachte die Petrarca-Ausstellung mit sich, welche im Kleinen Klingental stattfand, und an der Ausstellung «Basilea cantat» im Hause waren auch mehrere unserer Handschriften zu sehen.

Die Erwerbungen waren im Berichtsjahr ungewöhnlich umfangreich: Kaufen konnten wir je einen Brief der Basler Professoren De Wette und Schönbein; einige Briefe der Professoren Adolf Portmann und Rudolf Nissen sowie von Alt-Bundesrat Otto Stich an Hans Jenny in Dornach, sowie ein eigenhändiges Manuskript des Baslers Johann Heinrich Sattler aus dem Jahre 1653.

Als Geschenk erhielten wir die wissenschaftlichen Nachlässe des Biologen Prof. Rudolf Schenkel (von den Erben durch Vermittlung von Prof. Roger Stamm), der Archäologin Prof. Margot Schmidt (von ihren Erben) und des Romanisten Walter von Wartburg (von Prof. Georges Lüdi) sowie wissenschaftliche Papiere und Korrespondenz des Chemikers Prof. Christoph Tamm (von diesem), weiter den Jakob Schaffner betreffenden Teil des Nachlasses von Prof. Hermann Affolter und ausgewählte Teile (vor allem zu Maria Sibylle Merian) aus dem Nachlass der Kunsthistorikerin Margarethe Pfister-Burkhalter (von Herrn Fiess in Zürich, ihrem Neffen und Erben); Nachträge zum Nachlass Ludwig Sieber (von Frau Dr. Lisette Bruderer-Goessler) und zum Nachlass Josef Gantner (von Frau Forester-Gantner); den Nachlass des Journalisten und Schriftstellers Friedrich Heinrich Weber (als dessen Legat); Dokumente zur «Tatgemeinschaft der Basler Jugend» (von Dr. Alfred Stoecklin resp. seinen Erben); einen Nachtrag zum Archiv Verein Schweizerischer Literaturfreunde (von Paul Schorno); 2 Autographen von Hermann Suter und sieben Portraits von Musikern (Basler Gesangverein); schliesslich einen langen, inhaltsreichen Brief an den Altphilologen Eduard Wölfflin (von A. Moirandat, Basel).

WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der WWZ-Bibliothek und des SWA blieb konstant hoch. 2004 wurden 54'725 Ausleihen getätigt (2003: 54'506). Dabei hat die Nutzung von Beständen des SWA einen Anteil von rund 35% an der Gesamtausleihe.

Der Arbeitsplatz an der Theke und Info ist so optimiert worden, dass der Personaleinsatz besser an die Nachfrage angepasst werden kann. Das Problem, dass eine Einpersonenbesetzung bisweilen zu knapp, zwei Personen aber weder möglich noch sinnvoll sind, hat sich dadurch entschärft.

Fernleih-Bestellungen werden schneller erledigt, weil die Aufgabe neu auf zwei Mitarbeiter verteilt ist.

Im Lesesaal stehen neu zehn mit PC's ausgerüstete Arbeitsplätze für Universitätsangehörige zur Verfügung.

Die Personendokumentation des SWA hat eine Aufwertung erfahren. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in einer systematischen Aktion aktuelle Biographien-Dossiers komplettiert und erschlossen. Der Akzent lag dabei auf schweizerischen Wirtschaftsführern. Zudem haben sie damit begonnen, den reichhaltigen Altbestand zu rekatalogisieren.

Das Datenbankangebot ist überprüft, benutzerfreundlicher präsentiert und teilweise ausgebaut worden. Unter anderem sind nun mehrere Produkte, die vorher nur lokal im Lesesaal zugänglich waren, durch Online-Angebote im Uni-Netz ersetzt.

Das Marketing der neuen Angebote und die Beratungsqualität sind durch Schulung der Thekenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in der Datenbankrecherche gefördert worden.

Das Angebot an bibliographischen Datenbanken und elektronischen Zeitschriften wird leider auch in der WWZ-Bibliothek durch den Wegfall des Konsortialvertrags mit dem Verlag Elsevier beeinträchtigt. Rund 150 Zeitschriften fallen weg.

Die Literaturausgaben für die WWZ-Bibliothek und das SWA lagen im Rahmen des Vorjahrs. Den Löwenanteil steuerte wie immer die UB bei. Immerhin hat sich der Anteil des Departements WWZ gegenüber dem Vorjahr merklich erhöht. Weil die UB in den nächsten Jahren mit stagnierenden Budgets, starker Zeitschriftenteuerung und dem Wegfall der Bundessubventionen für das Konsortium ab 2006 zu rechnen hat, müsste sich das WWZ noch erheblich stärker an den Bibliothekskosten beteiligen. Andernfalls kann die Informationsversorgung,

insbesondere das elektronische Angebot, nicht auf dem heutigen Niveau weiter geführt werden. Gespräche darüber sind im Gang.

Die Geschenke an Druckschriften machten immer noch das Doppelte der Käufe aus. Insbesondere für das SWA bleibt die kostenlose Abgabe von Dokumentationsmaterial durch Firmen, Verbände und Amtsstellen unverzichtbar. Zeitungsausschnitte wurden im SWA 27'698 hergestellt (2003: 25'798).

Auch die Projektarbeit ging weiter. Bei arCHeco, einem Webverzeichnis, das einen Überblick über alle in der Schweiz noch erhaltenen Firmen- und Verbandsarchive geben wird, läuft die zweite Etappe, in welcher der Schwerpunkt auf Archiven liegt, die von Privatunternehmen und Verbänden selbst geführt werden. Wirtschaftsbestände aus öffentlichen Archiven sind im Verzeichnis bereits enthalten (Webzugang: www.archeco.info). 2004 wurde ein Werbeprospekt in drei Sprachen produziert, der interessierten Firmen abgegeben werden kann.

Ende 2004 hat das SWA nach knapp vierjähriger Projektdauer das Projekt «Modernisierung der Sachdokumentation» abgeschlossen. Damit hat das SWA einen zentralen Teil seines Informationsangebots reorganisiert: seine thematischen Dossiers zur Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik in der Schweiz, die vor allem graue Literatur und Zeitungsausschnitte zu einem Thema enthalten. Es ist eine neue, schlankere Sachdokumentation entstanden, welche den durch das Internet veränderten Benutzergewohnheiten und dem Wandel der Informationsproduktion Rechnung trägt. Die konventionelle Zusammenstellung der Dokumente zu Papierdossiers entfällt. Neu bestehen die Dokumentensammlungen aus Literaturnachweisen und elektronischen Texten, die virtuell, im Katalog zusammengestellt werden. Der Benutzer gelangt über eine systematische Themenübersicht auf dem Internet zu den virtuellen Dossiers im Katalog (www.ub.unibas.ch/wwz/pswasd/sk/). Zudem konzentriert sich die Sammlung nun strikt auf die wichtigsten Themen und Dokumente.

Durch diese Konzentration auf das Wesentliche und den einfachen, schnellen Zugang auf dem Internet hat die Sachdokumentation eine erhebliche Qualitätssteigerung erfahren.

Anfang 2005 geht die neue Sachdokumentation in Produktion: Alle Medien, die gemäss Konzept in die Sachdokumentation gehören, werden ab Publikationsjahr 2005 einer virtuellen Dokumentensammlung zugewiesen. Alle Fortsetzungen und Zeitschriften müssen daraufhin kontrolliert werden, ob sie weitergeführt und als Einzelhefte und/oder Periodikum den virtuellen Dokumentationen zugewiesen werden.

Die alten Broschürendossiers sind in der Sachdokumentation auf Ende 2004 geschlossen. Im Bereich der Zeitungsausschnitte, der Firmen- und Verbandsdokumentation und der Biographien laufen die Papierdossiers noch weiter.

Damit sind per Ende 2004 mit einer Ausnahme alle Projektziele erreicht worden. Noch nicht gelöst ist die Einbindung elektronischer Quellen in die Dokumentationen. Die EDV-Lösung für die Verwaltung und Archivierung digitaler Objekte wird von der EDV-Abteilung der UB noch geprüft. Ex Libris bringt nächstens ein Zusatzmodul zum Bibliothekssystem Aleph auf den Markt, das dafür geeignet scheint. Auch die Frage der mit der elektronischen Archivierung verbundenen Abgeltung der Urheberrechte ist noch offen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die UniNacht 04 vom 18. Juni 2004 zu erwähnen. Die WWZ-Bibliothek und das SWA haben unter dem Motto «Informationen im Anflug» eine Ausstellung zur Entwicklung der Luftfahrt in Basel präsentiert. Inspiriert durch den guten Anklang, den diese Schau gefunden hat, werden nun regelmässig kleine Wechselausstellungen in einer Vitrine neben der Ausleihtheke eingerichtet.

Mit der Broschüre «Fundus» hat das SWA in lockerer Form einige Fundstücke aus seiner Abteilung Firmen- und Verbandsarchive vorgestellt und gleichzeitig auf die Bedeutung der Unternehmensarchive für das nationale Gedächtnis der Schweiz hingewiesen. Die Publikation wurde an alle Gönner der Stiftung zur Förderung des SWA und andere interessierte Kreise verteilt.

Stiftung zur Förderung des SWA

Die Stiftung zur Förderung des SWA finanziert die technischen Arbeiten für die Zeitungsausschnitt-Sammlung im SWA (z.Zt. 70 Stellenprozent). Die Personalkosten für diese Aufgabe betragen rund Fr. 48'700. Dazu kamen noch Kosten von Fr. 5'600 für eine Aushilfe in der Handschriftenbearbeitung, die jedoch dem Ablieferer des entsprechenden Bestandes in Rechnung gestellt werden konnten. Auf der Einnahmenseite haben die Donatorenbeiträge mit Fr. 37'100 gegenüber dem Vorjahr zugenommen (2003: 34'000). Die Einnahmen für bezahlte Dienstleistungen fielen mit Fr. 8'500 zufriedenstellend aus (2003: 1'700). Dennoch weist die Bilanz wieder eine Vermögensabnahme von rund Fr. 11'800 aus (Vermögensstand per Ende 2004: Fr. 84'600). Weil die Einnahmen aus Ablieferungen zweckgebunden in die Bearbeitung des jeweiligen Bestandes fliessen, sollten sich die Kosten für die Zeitungsausschnitt-Sammlung aus den Donatorenbeiträgen bestreiten lassen. Diese sind jedoch seit Jahren eher

rückläufig. Die Finanzlage der Stiftung bleibt somit weiterhin prekär. 2005 muss die Stiftung Anstrengungen zur Gewinnung neuer Gönner unternehmen. Zudem wird das Potential des SWA für Sponsoring-Projekte geprüft.

Medizinbibliothek

Nach dem starken Einbruch im Dokumentenlieferdienst, der im Vorjahr zu beklagen war, hat sich gegen Jahresende ein Aufwärtstrend erkennen lassen, der sich im Berichtsjahr deutlich fortgesetzt hat. Die auffallendste Zunahme hat bei den Bestellungen stattgefunden, die via SFX hereinkommen. Diese Bestellart wird dem Kundenbedürfnis, direkt aus einer Datenbank-Recherche heraus eine Bestellung auf einfachem Weg, d.h. elektronisch und ohne Schreibearbeit aufzugeben, am besten gerecht. Viele Privatkunden, die ursprünglich über ALEPH bestellt hatten, bevorzugen jetzt das SFX-System, zweifellos auch aufgrund der höheren Benutzerfreundlichkeit und der Möglichkeit, die gewünschten Dokumente in elektronischer Form (pdf-Dateien) geliefert zu erhalten. Der weniger komfortable Bestellweg über das ALEPH-System wird fast nur noch von Bibliotheken gewählt. Die Benutzer des Dokumentenlieferdienstes kamen zu 1/4 aus dem USB, zu 1/2 aus der Unibas-domain und zu 1/4 aus diversen Bereichen.

Die Ausleihen aus eigenen Beständen haben gegenüber den Vorjahren etwas zugelegt. Die meisten Ausleihverbuchungen betreffen Bücher aus dem Präsenzbestand.

Wie in den Vorjahren wurden auf der Medizin-Seite [vbmedi.htm](#) die meisten Online-Zugriffe registriert. Auch die Datenbank PubMed erweist sich wie in den Vorjahren als das meistgenutzte Produkt in der virtuellen Bibliothek.

Manche elektronische Nachschlagewerke konnten von der Medizinbibliothek aufgrund der akuten Finanzprobleme nicht mehr in einer allgemein im Netz des USB zugänglichen Form erworben werden. Das betraf z.B. die Datenbank 'UpToDate'. In der Folge schaffte sich die internmedizinische Abteilung des USB diese wichtige Datenbank mit einem Kostenaufwand von ca. 30'000 \$ selbst an.

In der Zeitschriftenverwaltung galt es, einen längeren, krankheitsbedingten Ausfall zu kompensieren. Dank der Unterstützung durch die Erwerbungsabteilung der UB und des Sondereinsatzes eines Mitarbeiters der Medizinbibliothek konnte die fast 4-monatige Absenz ohne nennenswerte Probleme überbrückt werden. Auch in der Katalogisierung und in der Info musste längere Absenzen überbrückt werden. Im Berichtsjahr sind im elektronischen Verwaltungssystem gewisse Optimierungen und Anpassungen an die lokalen Verhältnisse vorgenommen worden:

- Automatisierung der Mahnläufe
- «Virtuelles Binden» von unvollständigen Jahrgängen (nach wie vor werden zahlreiche Hefte aus der Sammlung entwendet.)

Am 1. November hat das erste Gespräch zwischen der Verwaltungsdirektion der Universität, Vertretern des USB und der Medizinbibliothek/UB zur Frage der Beteiligung des USB an den Bibliothekskosten stattgefunden. Die im Vorfeld bereits bekanntgegebene Stornierung des Elsevier-Konsortiums hat die Fokussierung auf das eigentliche Gesprächsziel erschwert. Die Erhaltung des Elsevier-Konsortiums war auch einziger Inhalt eines weiteren Gesprächs am 22. 12. Ein bereits gefällter Rektoratsentscheid zum Ausstieg aus dem Elsevier-Konsortium wurde jedoch aufrecht erhalten. Die Verhandlungen Rektorat/USB sollen weitergeführt werden.

Stiftung Militärbibliothek Basel-Stadt

Die Militärbibliothek erfreut sich weiterhin einer regen Benutzung. Sie wird von einem Stiftungsrat begleitet, der Nutzung und Abrundung der Bestände mit Interesse verfolgt.

Informatik

Mit der Pensionierung von Berthold Wessendorf hat im Berichtsjahr ein Pionier der Bibliotheksautomatisierung und der «Bibliothek Schweiz» die UB verlassen. Die EDV-Abteilung hat sich in der Folge neu strukturiert in die Bereiche «Bibliothekssystem», «Server und Netzwerk» und «E-Media». Sie geht mit Zuversicht an die kommenden Herausforderungen.

Seit August 2004 erscheint der Bibliothekskatalog IDS Basel Bern in einer neuen Version. Diese kommt ohne Frames (Fensterrahmen) und ohne Popup-Fenster aus. Sie ist besser geeignet für neuere Webbrowser und die immer weiter verbreiteten Popup-Blocker. Sie bringt auch einige kleinere und grössere Verbesserungen der Abfragemöglichkeiten.

Seit Herbst 2004 steht eine französischsprachige Oberfläche des Bibliothekskatalogs zur Verfügung. Sie ist bei unseren frankophonen Verbundbibliotheken und unseren Partnern aus der Romandie auf ein positives Echo gestossen.

Auf dem produktiven Bibliotheksrechner wurde im Oktober 2004 die ORACLE-Datenbank auf eine RAID-Storage der neusten Generation migriert. Die Performance-

probleme haben sich seither deutlich entschärft. Engpässe mit Serverlizenzen wurden mit 10 befristeten zusätzlichen Lizenzen behoben.

Die Abbildung der internationalen Archivformate (ISAD/EAD) auf die Datenstruktur des Bibliothekssystems wurde verfeinert. Mehrere Archivbestände sind jetzt in einer separaten Datenbank in den Bibliothekskatalog integriert: Bernoulli-Edition (Basel), Gosteli-Archiv und Rorschach-Archiv (Bern).

Die Schnittstelle zum Dokumentenlieferdienst der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern wurde auf zwei weitere Berner Bibliotheken ausgeweitet. Für ein neues Abrechnungssystem der gemeinsamen Inkassostelle IDS Basel Bern wurden neue Schnittstellenprogramme geschrieben.

Für die E-Journals aus den grossen Konsortialpaketen der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern wurden automatisch Nachweise im Bibliothekssystem erzeugt. Auch in diesem Jahr wurden ein weiterer «Patch» (Auswechslung der gesamten Programmbibliotheken) und mehrere «Hotfixes» (einzelne korrigierte Programme) installiert, wiederum mit minimalen Beeinträchtigungen des laufenden Betriebs. Die Umstellungsarbeiten auf die Version 16 des Bibliothekssystems Aleph haben begonnen.

Mit dem Universitätsrechenzentrum wurden in der UB Hauptbibliothek verschiedene Zugangspunkte zum Funknetz der Uni Basel (WLAN) eingerichtet. Der Zugriff mit dem privaten Laptop auf die elektronischen Dienste der Uni ist möglich in der Lesesaal-Galerie, im Zeitschriften-Lesesaal, im Katalograum und im UB-Café.

Im Kopfbau der UB Hauptbibliothek wurde ein neuer, modern ausgestatteter EDV-Schulungsraum in Betrieb genommen.

Aufwändiger denn je gestaltete sich im Berichtsjahr die Gewährleistung der Sicherheit von Servern und Arbeitsplätzen (Virenschutz, Patches). Die Abteilung forcierte deshalb die Vorbereitungsarbeiten zur Umstellung der Personalarbeitsplätze auf «Server Based Computing» (zentralisierte Software) sowie die Migration der zentralen Verwaltungsdatenbanken mit Webschnittstelle von Access/Windows auf MySQL/Unix.

Nach einer längeren Vakanz wurden die Stelle eines «Koordinators E-Media» neu definiert und kompetent besetzt. In den Bereichen Online-Datenbanken, lokale und vernetzte CD-ROM/DVDs, E-Journals, EndNote-Schnittstellen wurden verschiedene Bereinigungsarbeiten gemacht und Arbeitsabläufe reorganisiert. Damit wurde eine deutliche Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen erreicht.

Immer noch harzig verläuft die Einführung der Portalsoftware MetaLib. Die UB Basel wird erst mit der MetaLib Version 3 im Jahre 2005 in Produktion gehen.

Verbund

In den resp. für die Basler IDS-Bibliotheken wurden gut 55'000 Neuzugänge und über 61'000 Einheiten durch das Re katalogisierungsteam erfasst.

Von der Universität wurden das Medizinische Lernzentrum/Brainbox und das Studienzentrum Kulturmanagement wie das in die Universität integrierte Institut für Sozial- und Präventivmedizin neu dem Verbund angeschlossen. Mit dem Anschluss des Historischen Museums wurde eine Lücke im Bereich der historischen Hilfswissenschaften, Basler Geschichte und Kunstwissenschaften geschlossen. Insgesamt waren Ende 2004 47 (+1) Bibliotheken mit eigenem, von der Verbundabteilung betreuten Bibliothekspersonal im IDS Basel angeschlossen. Alle diese Bibliotheken nutzen das Bibliothekssystem zur Formalkatalogisierung ihrer Neuzugänge. Via Störkatalogisierung wurden von 34 (+3) Bibliotheken der Neuzugang und Änderungen beim Zeitschriftenbestand auf Abruf oder bei regelmässigen Einsätzen erschlossen.

Auf die Erwerbungsbestellung mit Aleph haben die Öffentliche Kunstsammlung Basel, das Slavische Seminar und das Ethnologische Seminar als Teil der Bibliothek des Museums der Kulturen umgestellt. Derzeit nutzen somit 46 Verbundbibliotheken das Aleph-Erwerbungsmodul. Entsprechend hoch ist der Aufwand beim Support bei Problemen mit dem Erwerbungsmodul und bei der Anpassung bestehender Formulare an die Nutzerbedürfnisse.

Die Einführung der Aleph-Ausleihe wurde für das Institut für Soziologie vorbereitet. Offizieller Start wird am 3. Januar 2005 sein. Es nutzen somit insgesamt 10 Bibliotheken die Ausleihfunktionen von Aleph.

Im zweiten Jahr des Angebots der Aleph-Zeitschriftenverwaltung für die Verbundbibliotheken sind nochmals 6 Bibliotheken neu dazu gekommen, so dass Ende 2004 zwölf Bibliotheken die Zeitschriftenverwaltung mit Aleph automatisiert haben.

Vom Team der Störkatalogisierenden wurden in verschiedenen Verbundbibliotheken bezahlte Einsätze für Mutterschaftsurlaub, Stellenvakanzen, unbezahlten Urlaub und Krankheit geleistet. Im Jahresschnitt im Umfang eines 60%-Pensums. Bei den Beteiligungen am Angebot des Stellenpools, dem von den Instituten bezahlten Einsatz von Bibliothekspersonal der Verbundkoordination, gab es keine Veränderungen. 8 Bibliotheken werden im Umfang von total ca. 135 Stellen-% mit einer Bibliothekarin / einem Bibliothekar aus dem Stellenpool der Verbundkoordination verwaltet.

Am Verbundtreffen vom 4. Mai 2004 wurde u.a. über die wichtigsten Änderungen und den vorgesehenen Ablauf beim Wechsel auf Aleph Version 16 informiert. Ausserdem wurden die SFX-Dienste und das damit verbundene Bestellverfahren vorgestellt.

Mitte Jahr wurde die Zeitschriften-Clearingstelle eingerichtet. Es wurden die Arbeitsabläufe intern und extern festgelegt, Laufzettel, Ablage und Emaillkonti angelegt und eine neue Webseite mit allen Informationen zur Clearingstelle, einer Übersicht zu den geplanten Neu- und Abbestellungen und einem Online-Meldeblatt aufgebaut. Das Ziel der neu gegründeten Stelle ist, alle geplanten Abbestellungen und Neuabonnements von Print- sowie elektronischen Zeitschriften der UB, deren Filialen und den Uni-Instituten bereits in der Planungsphase systematisch und zentral zu erfassen. So soll die Erwerbungs koordination verbessert und vermehrte Transparenz zwischen den einzelnen Fachgebieten der Universität, der Universitätsbibliothek und den Instituten in Bezug auf die Erwerbung von Zeitschriften ermöglicht werden.

Die Abklärungen zum uniweit vorhandenen Printbestand von Zeitschriften in Paketen und Konsortien gestaltete sich immer noch aufwändig, waren aber dank der neu im Katalogisat eingetragenen Abkürzung doch um einiges einfacher als früher. Die sich abzeichnende Auflösung des Konsortialvertrags mit Elsevier beschäftigte ab Mitte Juli bis zum Jahresende. Da lange unklar war, ob das Konsortium weitergeführt oder aus Kostengründen eingestellt wird, mussten die Arbeitsabläufe und das weitere Vorgehen in beiden Varianten immer wieder mit den Ejournal-Mitarbeitern an der UB abgesprochen werden. Eine frühzeitige Information der Institute war wichtig, da es sich mit über 1600 Ejournalen um das grösste Online-Paket der UB handelt und die Folgen für den Benutzer daher beträchtlich sind.

Die vor 3 Jahren eingeführte Verwaltung der Neuerwerbungen für das Institut für Psychologie durch die UB wurde trotz Vermittlungsgesprächen durch den Verwaltungsdirektor aufgekündigt. D.h. die UB kauft keine Monographien mehr im Auftrag des Instituts. Hinter dieser Aufkündigung steht ein grundsätzlicher Gesinnungswandel des Instituts. So suchte der Institutsvorsteher in der Rektorskonferenz Unterstützung für seinen Vorschlag, wonach die UB zentral für die Informationsversorgung der ganzen Universität aufzukommen habe ohne finanzielle Beteiligung der Departemente und Institute. Als Folge erhielt die Bibliothekskommission der UB den Auftrag, die Mittelallokation innerhalb der UB zu überprüfen und mit den Institutsausgaben zu vergleichen.

Im August dieses Jahres wurde vom Rekatteam beim Projekt zur Rekatologisierung der Institutsbestände die 200'000-Marke überschritten. Ende Jahr sind seit Beginn des Rekat-Projektes 236'335 Einheiten für Institutsbibliotheken aufgenommen worden, sei dies durch Neuerfassung oder durch Anhängen von Exemplarsätzen, davon 182'679 (+ 61'658) für Institutsbibliotheken der Universität Basel und 53'656 für bezahlte Fremdaufträge von Basler und Berner Bibliotheken.

Technische Dienste

Die Buchbinderei verzeichnete einen starken Anstieg der an externe Buchbinder auszugebenden Aufträge, bis Ende Jahr hatte sich diese Erscheinung jedoch wieder normalisiert. Auch die eigenen Buchbinderarbeiten waren zahlreich. Viele auswärtige Institute suchen mittlerweile den fachlichen Rat der Buchbinderei zur Lösung verschiedenster buchbinderischer und restauratorischer Probleme. Die laufenden Fortbildungsmassnahmen unserer Fachpersonen zählt sich also nicht nur für die UB aus.

In der Reproabteilung gab es einige organisatorische Änderungen. So wurde u.a. Mitte des Jahres die Hausdruckerei in die Reproabteilung eingegliedert. Neu sprechen wir nun vom «Copycenter» als Bestandteil der Reproabteilung. Der Rückgang von hausinternen Drucksachen liess den Betrieb einer separaten Kopiermaschine nicht mehr zu. Alle Kopieraufträge werden nun zentral im Copycenter ausgeführt. Immer häufiger bringen uns die Kunden ihre Daten auf CD zum Druck, bzw. lassen sich unsere Dokumente und Reproduktionen als Dateien zukommen. Die konventionelle Reproduktion belegt definitiv nur noch einen Nischenplatz; alle Vorlagen werden via A3-Scanner oder Fachkamera digital erstellt.

Der Hausdienst wurde sehr gefordert durch die 2004 erfolgte Sanierung des Kopfbaus. Voraussetzung dazu waren mehrfache und hoch komplizierte Umzüge der Institute und der Büros der Bibliothek im Kopfbau, Zwischenlagerungen ganzer Institutsbibliotheken und Büromöblierungen und die Auslagerung einiger Büros der Bibliothek.

Von den Umbau- und Umzugsstrapazen stark in Anspruch genommen, sorgte der Einbau einer Kältemaschine des Kälteverbands der Universität noch für zusätzliche Bautätigkeiten. Die UB bildet in dieser Kühlkette einen Stützpunkt, in welchem bei Bedarf zusätzliche Kälte für die umliegenden Ungebäude erzeugt wird. Im

Zuge dieses Projekts musste der elektrische Hauptverteiler ausgewechselt werden, was uns zu einer Samstags-Schliessung zwang, da der Strom einen Tag lang abgeschaltet werden musste.

Im Dezember wurden die gesamte Schliessanlage ersetzt und alle Schlüssel ausgetauscht, was wiederum eine umsichtige Planung voraussetzte und umfangreiche Arbeiten an allen wichtigen Zugängen im Haus zur Folge hatte.

IV Ausblick

Voraussichtlich früh im Jahr 2005 werden wir das wichtige Projekt AK-Rekatalogisierung abschliessen, zumindest was die Arbeiten der externen Spezialisten betrifft.

Auch erwarten wir im August 2005 eine weitere wichtige personelle Veränderungen. So wird der langjährige Leiter der Handschriftenabteilung, Prof. Steinmann, in den Ruhestand treten und zu ersetzen sein.

Das kommende Jahr wird uns auch eine ganze Serie grösserer Anlässe und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland bringen. Neben der Verabschiedung M. Steinmanns im August 2005, die mit einer kleinen Ausstellung verbunden sein wird, ist die UB Mitveranstalterin des 3-tägigen Jahreskongresses des schweizerischen Bibliotheken- und Bibliothekarenverbands BBS. Ende August wird uns ein zahlreiches Fachpublikum aus dem In- und Ausland besuchen, dessen Interesse sich vor allem auf die Projektarbeiten und die historischen Bestände der UB richten wird. Anfang September erwarten wir den Besuch von ca. 200 Bibliophilen, die aus der ganzen Welt in die Schweiz und nach Basel reisen und einen Tag in der Universitätsbibliothek verbringen werden.

Entscheidende Impulse für die Ausrichtung der weiteren Entwicklungs- und Projektarbeit erhoffen wir von der im Frühjahr 2005 erwarteten Studie zum Projekt e-Archiving. Hierbei wird auch der Ausbau eines Netzwerkes von Dokumentenserver mit dem langfristigen Ziel eines «Open Archives» im Vordergrund stehen. An diesen langfristigen Entwicklungen, die nur eng vernetzt im nationalen und internationalen Rahmen erfolgen kann, wird sich die UB intensiv beteiligen.

Mit besonderem Nachdruck werden wir die Sanierung der finanziellen Basis der UB weiter verfolgen. Neben einer allgemeinen Steigerung der Mittel zum Ankauf von Medien steht vor allem die Sicherung der Finanzierungsbasis der Medizinbibliothek im Vordergrund. Ohne eine ganz massgebliche Steigerung der Beiträge des Universitätsspitals sehen wir keine langfristige Zukunft dieser intensiv durch das medizinische Publikum genutzten Fachbibliothek.

Und schliesslich wird für die UB die Raumproblematik immer drängender. Wir erleben eine wahre Flut von Zugängen aus anderen Bibliotheken, vor allem aus Institutsbibliotheken, die ihrerseits dringende Raumprobleme lösen müssen.

Vordringlich ist der Ausbau des Magazins U1 mit Rollregalen. Unbedingt und ohne jeden Aufschub muss jedoch auch die langfristige Raumplanung an die Hand genommen werden. Neubauplanungen und deren Realisation erstrecken sich normalerweise über Dekaden – beim momentanen Zugang ganzer Bibliotheken aus dem Universitätsbereich muss mit einer restlosen Füllung aller Magazine der UB in spätestens 6 Jahren gerechnet werden.

V Finanzen

Zuwendungen

Die Bibliothek dankt den zahlreichen Donatorinnen, Donatoren und Stiftungen, welche halfen, wichtige Käufe und Projekte mit zu finanzieren:

Im Einzelnen wurden uns im Berichtsjahr folgende Zuwendungen zugesprochen, bzw. überwiesen:

- Fr. 10'000 von der Stiftung Militärbibliothek Basel;
- Fr. 10'000 vom Lotteriefonds Basel für den Druck des Paracelsuskatalogs (F. Hieronymus);
- Fr. 10'000 von der Kantonalbank Basel-Stadt (Sponsorbeitrag);
- Fr. 6'243 von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel als Jahresbeitrag aus diversen von der FAG verwalteten Fonds der UB;
- Fr. 2'000 von Prof. Dr. Guth-Dreyfus Basel für die Ausstellung «Humanitäre Schweiz»;
- Fr. 27'000 von der Milli und Hans Zehntner Stiftung;
- Fr. 500 von Dreyfus & Söhne Basel für die Ausstellung «Humanitäre Schweiz»;
- Fr. 30'000 von der Berta Hess-Cohn Stiftung Basel für die Ausstellung «Humanitäre Schweiz»;
- Fr. 4'000 von der Bürgergemeinde Bern für die Ausstellung «Humanitäre Schweiz»;
- Fr. 1'600 vom Kornhausforum Bern für die Ausstellung «Humanitäre Schweiz»;
- Fr. 45'000 von der Leonardo-Stiftung für das Projekt «Poetica Basilensis»;
- Fr. 45'000 von der Max Geldner-Stiftung für das Projekt «Poetica Basilensis»;
- Fr. 100'000 von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel für das Projekt «Handbuch Hist. Buchbestände»;
- Fr. 1'500 von R. Frey-Vosseler Bottmingen für den Ankauf der Sammlung Kleiber;

- Fr. 60'000 von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel zur Finanzierung der Fortsetzung des Projekts *Amerbachkorrespondenz*;
- Fr. 50'000 vom Schweizerischen Nationalfonds Bern zur Finanzierung der Fortsetzung des Projekts *Amerbachkorrespondenz*;
- Fr. 2'500 von Novartis Internat. Basel für die Ungnad-Ausstellung im Sommer 2005.

Rechnung 2003/2004 und Budget 2005

	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Budget 2005
Löhne und Gehälter	10'828'401.–	11'045'000.–	11'352'565.–
Medienkosten			
Monografien	1'819'608.–	1'819'100.–	
Zeitschriften	1'987'537.–	2'011'207.–	
Antiquariat	42'902.–	45'682.–	
Einband	331'793.–	306'229.–	
Elektronische Medien	609'788.–	613'343.–	
Summe Medien	4'791'628.–	4'795'561.–	4'895'000.–
Betriebsaufwand Informatik	171'085.–	154'384.–	263'500.–
Übriger Betriebsaufwand	2'392'300.–	2'506'586.–	2'241'500.–
Summe Aufwand	18'183'414.–	18'501'531.–	18'752'565.–
Erträge	1'057'047.–	1'010'935.–	1'040'000.–
Saldo Aufwand / Ertrag	17'126'367.–	17'490'596.–	17'712'565.–

VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand:31.12.2004)

Direktor: Hannes Hug
Vizedirektor: Edmund Wiss

Sekretariat: Véronique Reber, Marlies Schnell

Buchhaltung und Kasse: Charlotte Ettlin, Sabine Zumbiehl

PR-Koordination: Christoph Ballmer

Projekt-Koordination: Ursula Steinegger

Leitung EDV-Abteilung: Andres von Arx
Netzwerk, Neue Medien: Andreas Bigger, Paul Coray
System: Sibylle Meyer
PC-Support: Christoph Studer, Roland Dohnalek
Produkte: Manuela Schwendener
IDS-Koordination: Bernd Luchner

Fachreferate: Christoph Ballmer, Monika Butz, Eva Delz, Claire-Lise Dovat, Dr. Simon Geiger, Johanna Gisler, Dr. Franz Gschwind, Dr. Yvonne Hauser, Dr. Helena Kanyar, Annette Meyer Lopez, Dr. Elisabeth Oeggerli, Christoph Schneider, Dr. Gudrun Schubert, Alice Spinnler, Ursula Steinegger, Prof. Dr. Martin Steinmann, Benedikt Vögeli, Edmund Wiss, Dr. Peter Wolf

Leitung Handschriftenabteilung: Prof. Dr. Martin Steinmann
Handschriftenabteilung: Dr. Franz Gschwind, Dominik Hunger, Tamara Rodel, Dr. Robert Stritmatter, Isabel Trueb, Jürg Völlmy

Sondersammlungen: Dominik Hunger

Basler Bibliographie: Dr. Hans Berner

Musikabteilung: Christoph Ballmer

Leitung Verbund: Felix Winter

Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare: Cornelia Eitel, Silvia Hauser, Barbara Kurz, Walter Martin, Astrid Piscazzi, Thomas Schai

Störkatalogisierung/Stellenpool:

Arafat Arifi, Claudia Bolliger, Alexandra Hager, Felix Moser, Renate Leubin, Carmen Pilgermayer, Regula Pircher, Heinke Poser, Deborah Stohler, Delphine Toussaint

Leitung Rekatalogisierung: Astrid Piscazzi

Rekatalogisierung: Oliver Ammann, Céline Fitzé, David Garcia, Andrea Leslie, Jens Peter Lieberkind, Mara Meier, Céline Morf, Felix Moser, Carmen Pilgermayer, Maja Ruef, Madoc Skinner, Patrizia Solombrino, Patrick Wermelinger

Leitung Erwerbung: Regina Einsele

Erwerbung Serien: Susan Blöchliger, Madeleine Gaille, Dorette Gempp, Susanne Weisskopf

Monographien: Arafat Arifi, Dominique Graf, Yoko Miyata, Marlén Pacht

Leitung Katalog: Egon Thurnherr

Signier- und Verteilstelle: Monika Burkhard

Formalkatalogisierung: Hee Jung Aegerter, Nathalie Baumann, Claudia Bolliger, Nicole Buser, Ulrike Fräsch, Michelle Heuberger, Gabi Huber, Mariana Hüppi, Yves Jequier, Albin Kaspar, Friederun Küchenmeister, Madeleine Masson, Barbara Müller, Bärbel Ottemöller, Dita Rennebaum, Tobias Schelling, Heidi Schweizer, Gülten Sentürk, Paulette Sprunger, Katharina Strub, Delphine Toussaint
Sachkatalog: Hanspeter Inderbitzin, Nicole Fürstenberger, Ursula Jacob, Jürg Völlmy

Leitung Benutzung: Daniel Tschirren

Benutzung: Caroline Bonenti, Raffaella Cadosch, Sandra Cugier, Gabriele D'Avolio, David Garcia, El-lies El-Ghribi, Maria Erny, Therese Goumaz, Peter Honegger, Pascal Jacomet, Florian Jaublin, Nikosz Kalkosz, Mirjana Kristo, Elif Kükmen, Musitu Lukombo, Erwin Meier, Herbert Schuster, Gülten Sentürk, Slavica Veselinovic, Monika Vögelin

Leitung Information: Monika Wechsler

Information: Monika Butz, Silvia Hauser, Gabi Huber, Ursula Jacob, Julia Klebs, Rebekka Scartazzini, Gisela Schlichenmaier, Brigitte Springmann, Alice Spinnler, Katharina Strub, Dorothea Trottenberg, Brigitte Zappe

Leitung Technische Dienste: Peter Borchers

Buchbinderei: Esther Amherd, Laura Carloni, Brigitte Hüsler, Hans Kupper, Donat Schumacher

Reproabteilung: Luc Delay, Anne Dietsche-Simon, Marina Maffiolini, Christine Rolland, Anna Schwizer, Olivier Walpert

Hausdienst: Marcel Stohler, Peter Wagner

Garderobe: Yolanda Blattner, Anouschka Bürgin, Jacqueline Eckerlin, Erika Haas

Wissenschaftliches Volontariat: Esther Ernst, Susanne Gubser, Caroline Huwiler

Lehrlinge: Jennifer Bühler, Flavia Buser, Nadine Evard, Flavio Frei, Deborah Graber, Silvia Mahler, Aline Meier, Angela Paracchini, Robert Sand, Clemens van den Brul, Sabrina Weisskopf, Seda Yildirim

Leitung Medizinbibliothek: Dr. Peter Wolf

Betriebsleitung: Christoph Wehrmüller

Medizinbibliothek: Glenys Carlson, Fawzy El-Saghir, Barbara Kurz, Tobias Lichtsteiner, Samanta Piccinato, Gertrud Pluskwik

Leitung WWZ-Bibliothek/SWA: Johanna Gisler

Betriebsleitung: Gerald Fritz

Sekretariat: Nina Leuenberger

Fachreferate/wiss. Archivare: Claire-Lise Dovat, Matthias Wiesmann
Info, Ausleihe: Elvira Andreotti, Ljiljana Kristo, Irene Knöpfli, Paul Stalder, Ines Zeiner

Erwerbung, Katalogisierung: Bettina Fürholzer, Janka Molitoris, Michael Stricker

Sach- und Firmendokumentation SWA: Franziska Baumgartner, Marion Baumgartner, Serge Ganzmann, Ursula Guldimann, Cornelia Husi, Mario Piscazzi, Oliver Plüss

VII Jahresstatistik

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Zuwachs						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	31'933	29'524	1'705	945	15'718	16'117
laufende Print-ZS	-25	-	-69	-	10	167
Kleindokumente 1)					28'030	30'665
Handschriften	32	51			494	8
Karten und Pläne	83	70				
<i>Elektronische Medien</i>						
Datenbanken im Uninetz	19	17				
Zeitschriften im Uninetz	1'567	2'656				
Dokumente CDROM-Netzwerk	25	14				
Dissertationen im Uninetz	25	95				
Weitere digitale Einzeldokumente	68	-10	95	-3	39	10
Erwerbungsart						
Kauf	27'949	27'307	1'634	481	6'654	6'279
Tausch	2'410	1'271	72	-	30	15
Geschenk	2) 22'205	1'246	31	-	11'851	12'812
Rückführungen v. Instituten u. ä.	-	5'829				
Bestand						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	3'083'964	3'119'617	3)	3)	801'212	817'329
laufende Print-ZS	3'025	2'442			6'326	4'538
Kleindokumente 1)					2'303'1752'333'840	
Handschriften	60'470	60'521			17'113	17'121
Datenbanken im Uninetz	137	154				
Zeitschriften im Uninetz	9'820	12'476				
Dokumente CDROM-Netzwerk	67	81				
Dissertationen im Uninetz	63	158				
Weitere digitale Einzeldokumente	68	58	95	92	39	-
Katalogisierung						
Alephaufnahmen Normalniveau	18'252	19'984	202	339	6'819	9'600
Alephaufnahmen vermindertes Niveau	175'694	206'906	11	52	1'113	561
Benutzung						
Aktive Benutzer	17'032	18'636			4'919	5'299
<i>Ausleihe</i>						
nach Hause	217'188	225'183	8'536	8'754	46'000	47'708
Sonderlesesaal	2'449	4'374			8'506	7'017
<i>Versand UB->extern</i>						
Aleph-Bestellungen nachhause	10'154	10'275	310	233	2'037	2'050
Aleph-Bestellungen pickup	11'097	12'564	-	121	2'524	2'794
Aleph-Bestellungen Kopien	3'504	3'316	4'587	7'588	488	424
davon SFX-Bestellungen			776	3'780		

Bestellungen ILL	5'123	4'723	310	354	721	621
davon ins europ. Ausland	566	392				
davon in übrige Länder	24	33				
<i>Versand extern->UB</i>						
Aleph-Bestellungen pickup	28'683	31'766	1'784	270	1'638	1'930
Bestellungen ILL	6'350	5'762	348	310	462	487
davon aus dem europ. Ausland	680	388	13	10	41	28
davon aus dem übrigen Ländern	2	4				
<i>ILL-Leihschein</i>						
ausgehende	7'818	7'629	2'257	1'067		
eingehende	2'583	1'811	7'060	7'588		
weitergeleitete	568	563	2'473	1'339		
<i>Benutzung El. Medien</i>						
Zugriff Website UB	573'576	608'533				
Zeitschriftenartikel im Uninetz	700'000	1'000'000				
Zugriff auf Datenbanken im Uninetz	180'000	200'000				
CD-ROM-Recherchen im Uninetz	2'666	4'907				
Downloads e-Diss. im Uninetz	N.A.	60'000				
SFX-Requests	-	99'347				

Repro/Einband

Kopien total	2'410'259	3'207'731
Sicherungskopien (ZS)	78'500	81'000
Reprofotografien klassisch	231	171
Reprofotografien elektronisch	755	1'062
Scans	1'238	654
Reproaufträge UB-intern	348	293
Reproaufträge extern	432	415
Gedruckte Seiten	476'438	-
Einbände, Broschüren, Schubert	392	948
Reparaturen	613	1'033

Verbund / Verbundbibliotheken

	2003	2004
Inst.B. Normalniveau	48'806	54'788
Inst.B. verm. Niveau	6'181	4'536
Störaufnahmen (durch UB)	6'273	5'048
Rekatalogisierung (durch UB)	67'309	61'658

1) Einzelblätter < 16 Seiten und Zeitungsausschnitte

2) Im Jahr 2003 einmalig erhöht durch Sonderzugänge der vergangenen drei Jahre

3) UB und MedB gemeinsam

4) Zählweise ab 2003 geändert

5) in Kopien total, da Hausdruckerei aufgelöst

